

es seye umb die sollicitation ein grundtliche abred zethun, ich hab mein Meinung desshalben gägen d[en] H. B. vermäldet, nach Arauw [auf die Tagsatzung der neugl. Orte und Solothurns vom 4. Februar 1659]⁷ zeschryben, weiss verners nit zuosagen, bite der solches nit vermäldet wäre, sie zeberichten."

"15. Hornung 1659 - Empfangen Sontags Imitag 16.^{ten} beantwortet den 18.^{ten} eiusdem"

"Nota. dess L. Schor[nos] threuwen"

- 1) s. EA VI 1, 471 (Nr. 282). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen, wohl aber Schwyz durch Landammann Reding.
- 2) s. Zurlaubiana AH 115/12
- 2a) Dieser war im Gegensatz zu den in den gedruckten EA gemachten Angaben vermutlich ebenfalls einer der Schwyzer Tagsatzungsgesandten auf der Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 10. bis 12. Februar 1659 in Luzern, s. Anm. 1.
- 3) s. EA VI 1, 460 (Nr. 275)
- 4) Damals war Zwyer Landammann in Uri. Arnold war von 1653 bis 1655 Urner Landammann und wurde bis zu seinem Tod im Jahre 1663 nie mehr in dieses Amt gewählt.
- 5) s. Zurlaubiana AH 98/88
- 6) Das Schreiben Zurlaubens an die beiden Obersten vom 16. März 1658! s. ebenda AH 61/147.
- 7) s. EA VI 1, 469 (Nr. 281), wo allerdings vom Kleinodienstreit nicht die Rede ist.

Original, Siegel zerstört. Mit Dorsualnotiz und einer Nota von Beat II. Zurlauben - AH 115, 42-43

14

1659 März 4., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

H Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft 46 Nr. 134

"Bei der Letst alhie gehaltenen Conferentz [der kath. Orte und der Abtei St. Gallen vom 21. bis 24. Februar 1659 in Luzern]¹ ist mein grösste arbeit gwesen, die sach [d.h. das von den Schiedorten BS, FR, SO, SH anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte vom 9. Dezember 1658 in Baden² ausgearbeitete Projekt zur Beilegung der Differenzen zwischen den kath. und neugl. Orten im Anschluss an den Villmergerkrieg von 1656 sowie das von Zurlauben dazu verfertigte Memoriale]³ uff dess H. Sentiment und distinction zu bringen. Rhüwet also mich, meine bei dem ab-

scheid uffgewendte müeh desto weniger, weil der schluss zu Letst nit übel usgefallen. Schwitz [vertreten durch die Tagsatzungsgesandten Wolfgang Dietrich Theodor Reding, Michael Schorno und Johann Kaspar Abyberg] hat doch dissmal auch gehör geben, von den sachen Reden Lassen und selbst gredt.

Einem theil unserer [der kath. Orte] geistlichen [wohl insbesondere der Pfarrer von Luzern, Jakob Bissling, und die Kapuzinerpatres Ludwig Vonwil und Apollinaris Jütz, die sich v.a. in den Zwyerhandel eingemischt hatten, gemeint] stüende besser an das Brevier, vür den Landtsfriden [von 1656] das [obige] Proiect etc. zu bletteren, und die Standtsachen denen zu uberlassen welchen es ex officio et proprie concumbiert. die umbkehrte welt aber, welche wir Leider vor uns habent. bringt dise hendel und Laüff mit sich. Got wolle bessere ordnung senden.

Mit Uri [wegen des Zwyerhandels] kan ich in meiner Calculation nit zu Recht kommen. dortnacher hab ich gwüsse Zeitung erhalten, das wegen eines sonderbaren Nüw yngerissnen unwillens und verbitterung gantz einhellig beschlossen worden man solle nit gen Baden [auf die Tagsatzung der XIII Orte und der Abtei St. Gallen vom 2. März 1659]⁴ schicken, sondern schr[eiben] und sich darbei erkleren, das sy zu den proiectierten puncten nit einwilligen, und in allem faal von dem Cathol. Standt nit ussetzen wollent. Gegen schwytz aber sy solches nit gemeint, sonder man sye gegen denselben hart verbitteret und schyne fatale.

unser H. [Johann Franz Anton] wirtz [=Wirz, Gesandter der IV kath. Orte - V ausg. UR - an den österreichischen Hof in Wien]⁵ wirdt nun mehr uff der heimb Reiss begriffen sein. ist mit gutem aber ohnverbindlichem bscheid, so vill sein Letsteres schr[eiben], welches erst verschinen frytag [den 28. Februar] alhie eingeloffen, und unseren H. [Tagsatzungs]gsandten als beiden H. [neu bzw. alt] Schultheissen [Christoph Pfyffer und Heinrich Fleckenstein] nacher Baden [an obgesagte Tagsatzung] ufgeben worden, zu geben, abthädiget worden. Jch fürcht [Sebastian Peregrin] Zweier [=Zwyer] werde unserem deputierten gefolgete und also bald widerumb im Landt sein, da werdent sich erst die rechte früchten spüren Lassen. nach welchem effect mich nit verlanget, sonder wolte wünschen, das wir disem Mann die ewige Rhuw wünschen köntent, dan einmal nit zu glauben ist das die 4 Lobl. Cath. Orth, so lang er Lebt und strebt, Jren standt mit frid, Rhuw und sicherheit werdent füehren können. Jch will aber mit meinen glossen gern das kürtzer züchen, und den Lieben Got anrueffen helfen dise apprehension in das bessere zu verkehren. ...

H. schw[ager] ... [der Luzernern Ratsherr] Caspar pfyffer Last sich gegen dem H. entschuldigen, wyl sein gwohnlliche kranckheit ihme aber-

mal discommodiert das er dem H. zu andworten sich dissmal nit pass-lich befindt".

"den 4 Martij 1659: Proiect etc."

- 1) s. EA VI 1, 472 (Nr. 283). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 2) s. ebenda 460 (Nr. 275)
- 3) s. Zurlaubiana AH 115/13
- 4) s. EA VI 1, 475 (Nr. 284). Tatsächlich erschien dann Uri nicht auf dieser Tagsatzung. Stadt und Amt Zug seinerseits sollte wiederum nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 5) s. Zurlaubiana AH 115/12

Original, mit Siegel. Dorsqualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 115,44-45 - Blatt 45^r leer

15

1659 Mai 6., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN AN ALT
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

H Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft 47 Nr. 139

"wie vorgestern [den 4. Mai] bei den H. Jre Jahrsgemeid [=Landsgemeinde] und [Aemter]besatzung abgeloffen, ist etwas Zeitung alher gelanget, die ist aber mir nit durchus Recht gewesen, weil ich verhofft, ursach zur Hand zu bringen, dem H. zweifach zu gratulieren. weil aber die Ammanschafft, den H. [Georg] Sydler [=Sidler, offenbar kandidierte damals auch Beat II. Zurlauben] betroffen, so früwet mich doch, das dess H. Sohn [Garde-]Hauptman [Heinrich II. Zurlauben], mit der Landtvogty der Graffschafft Baden geeret ist worden. wünsche also dem Herren, und dem erwälten, uss gantzem Hertzens affect zu solcher ansä-chenlichen ehren Charge, alles glück zu folgender prosperierender Regierung.

Biss künfftigen Herbst wirdt es bei uns an die waal eines Landtvogts ins Turgöw kommen, darzu ich ein wol Qualificiertes Subiectum, welches ich der Zeit nit decidieren könnte, erwünsche [- gewählt wurde dann Josef Amrhyn, der dieses Amt von 1660 bis 1662 ausübte -]. durch welches widerumb möge zu recht bracht werden, was der arge [gegenwärtige Landvogt, der Zürcher Hans Kaspar] Hirtzel [=Hirzel] ietzund nach seiner mode anstellt.

als ich disem Periodum geendet, hab ich dess H. villgeertes schreiben, und darmit die Hauptrelation über das obangedütete erhalten. Jch contentiere mich mit dem Herren, das die sach zu seiner desto besserer